

Liedtexte

Lied 16,1–3 Lobet den Herren 1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren;/ lasst uns mit Freuden seinem Namen singen/ und Preis und Dank zu seinem Altar bringen./ Lobet den Herren! 2 Der unser Leben, das er uns gegeben,/ in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket;/ Lobet den Herren! 3 Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können/ und Händ und Füße, Zung und Lippen regen,/ das haben wir zu danken seinem Segen./ Lobet den Herren!

Lied 81 Lobet und preiset ihr Völker Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn,/ freut euch seiner und dienet ihm gern!/ All ihr Völker lobet den Herrn!

Lied 16,6–8 Lobet den Herren 6 O treuer Hüter, Brunnen aller Güter,/ ach lass doch ferner über unser Leben/ bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben./ Lobet den Herren! 7 Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite/ auf unsern Wegen unverhindert gehen/ und überall in deiner Gnade stehen./ Lobet den Herren! 8 Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen;/ hilf uns gehorsam wirken deine Werke;/ und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke./ Lobet den Herren!

Lesung: Matthäus 5,38–48

Ihr habt gehört, dass Gott gesagt hat: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Ich lege euch das heute so aus: Leistet dem Bösen nicht mit gleichen Mitteln Widerstand. Vielmehr, wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, halte ihm auch die andere Backe hin. Und wenn jemand gegen dich prozessiert, um dein Hemd zu bekommen, gib diesem Menschen auch deinen Mantel. Wenn dich jemand zur Zwangsarbeit für eine Meile Weg nötigt, gehe mit ihm zwei. Gib denen, die dich darum bitten, und wende dich nicht ab von denen, die etwas von dir borgen wollen. Ihr habt gehört, dass Gott gesagt hat: Liebe deine Nächste und deinen Nächsten und hasse die feindliche Macht. Ich lege das heute so aus: Begegnet denen, die euch Feindschaft entgegenbringen, mit Liebe und betet für die, die euch verfolgen. So werdet ihr Töchter und Söhne Gottes, eures Vaters und eurer Mutter im Himmel, die ihre Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und es über Gerechte und Ungerechte regnen lässt. Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn wird Gott euch geben? Tun das nicht auch die Zöllnerinnen und Zöllner? Und wenn ihr nur eure Geschwister grüßt, was tut ihr Großartiges? Tun das nicht auch die Menschen aus den Völkern? Seid nun vollkommen, wie euer Gott im Himmel vollkommen ist.

MENNONITENGEMEINDE KREFELD
Gottesdienst am 11. Oktober 2020

»Suchet das Wohl der Stadt!

Denn ihr Wohl ist auch euer Wohl.« (Jeremia 29,7)

Ablauf

Vorspiel: Allegro*

Biblisches Wort, Begrüßung

Lied: 16,1–3 Lobet den Herren**

Lesung: Psalm 1

Lied: 81 Lobet und preiset ihr Völker (3x)**

Lesung: Matthäus 5,38–48

Zwischenspiel: Largo*

Lesung Predigttext: Jeremia 29,1–4

Predigt: »Seid um das Wohl der Stadt besorgt!«

Lied: 16,6–8 Lobet den Herren**

stilles Gebet, eingeleitet und beendet von der Klagschale

Vater-Unser, Segensbitte

Mitteilungen

Nachspiel: Allegretto*

* Sonate F-Dur (Wq 70/4) von Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

** Die Lieder werden nicht gesungen, die Strophen sind auf dem Erinnerungszettel abgedruckt.

Lesung: Psalm 1

Glücklich sind die Frau, der Mann, die nicht nach den Machenschaften der Mächtigen gehen,
nicht auf dem Weg der Gottlosen stehen
noch zwischen Gewissenlosen sitzen,
sondern ihre Lust haben an der Weisung JHWHs*,
diese Weisung murmeln Tag und Nacht.
Wie Bäume werden sie sein – gepflanzt an Wasserläufen,
die ihre Frucht bringen zu ihrer Zeit, und ihr Laub welkt nicht.
Was immer sie anfangen, führt zum Ziel.
Nicht so die Machtgierigen:
Wie Spreu sind sie, die der Wind verweht.
Darum bestehen Gewalttätige nicht im Gericht,
Gottlose nicht in der Gemeinde der Gerechten.
Ja, auf den Weg der Gerechten gibt JHWH Acht,
der Weg der Machtgierigen aber verliert sich.

Lesung Predigttext: Jeremia 29,1–7

1 So lautet der Brief, den der Prophet Jeremia aus Jerusalem an die Ältesten unter den Verbannten sandte, an die Leute mit priesterlicher oder prophetischer Aufgabe und an das ganze Volk, das Nebukadnezar aus Jerusalem nach Babel in die Verbannung geführt hatte, 2 nachdem der König Jojachin, die Gebieterin (Königinmutter), die Hofbeamten, die politische Führung von Juda und Jerusalem, die Handwerksleute und die Handeltreibenden Jerusalem verlassen mussten. 3 Er schickte den Brief durch Elasa, Schafans Sohn, und durch Gemarja, Hilkiyas Sohn, die Zidkija, der König von Juda, zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Babel sandte. 4 So sagt JHWH* Zebaoth, der Gott Israels, zu allen in der Verbannung, die ich aus Jerusalem in die Verbannung nach Babel geführt habe: 5 Baut Häuser und wohnt darin! Pflanzt Gärten und verzehrt ihren Ertrag. 6 Heiratet und bekommt Söhne und Töchter. Verheiratet eure Söhne und Töchter, so dass auch sie Söhne und Töchter bekommen. Vermehrt euch dort, werdet nicht weniger. 7 Seid um das Wohl [Schalom = Heil, Frieden] der Stadt, in die ich euch verbannt habe, besorgt. Betet um ihretwillen zu JHWH, denn in ihrem Wohl liegt auch euer Wohl.

* JHWH: Der Gottesname in Teilen des Alten Testamentes, von Luther mit HERR wiedergegeben. In jüdischer Tradition wird der Gottesname nicht ausgesprochen.

Mitteilungen

- Die Kollekte vom 27. 9. betrug 118,49 € und war für das Mennonitische Friedenszentrum Berlin bestimmt.
- Die heutige Kollekte ist für die »Dankopfer«-Sammlung der Mennonitischen Werke bestimmt.
- Di., 20. Oktober, 15.30 bis ca. 17.00 Uhr, »Literatur Einblicke« in der Mennonitenkirche. Unser Buch für den Monat Oktober trägt den Titel »Neujahr« (2019), seine Autorin ist Juli Zeh (geb. 1974). Sie nennt dieses Buch »ein Sachbuch«, erzählt darin aber die fesselnde Geschichte des Protagonisten Henning, der seine quälenden Angstträume und Panikattacken überwindet, als er den Beginn und die Ursache eines Schreckens erkennt und versteht, wieder im Urlaub, wieder am gleichen Ort, aber ungeplant. Die Autorin wurde für ihre Werke bereits vielfach ausgezeichnet. Sie ist seit 2018 Richterin am Verfassungsgericht in Brandenburg. Im gleichen Jahr erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. Ich bin sicher, ihre Erfahrungen fließen in die spannend erzählte Geschichte ein. Leitung Gertrud Hertzler.
- Do., 22. Oktober, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr in der Mennonitenkirche. Dirk Kampling, Essen, geboren in Eisleben (DDR) konnte sich über den Fall der Mauer 1989 und die deutsche Einheit ein knappes Jahr später zunächst nicht freuen. Sowohl sein Vater wie auch seine Mutter, sein Bruder und er selbst waren politisch inhaftiert – in beiden deutschen Staaten. Kampling erzählt anhand von Bildern seine Familiengeschichte, die in besonderer Weise von der Geschichte der beiden deutschen Staaten geprägt ist. Daran anschließend soll es die Möglichkeit zu Fragen und zur Aussprache geben. – Bitte unbedingt bis zum 20. Oktober anmelden, da die Zahl der Plätze coronabedingt beschränkt ist und außerdem eine Liste mit den Kontaktdaten der Teilnehmenden zu führen ist.
- nächster Gottesdienst: 25. 10., 10.30 Uhr
- So., 25. 10., 17.00 Uhr 17.00 Uhr Benefizkonzert zugunsten des NABU. Es konzertieren: Andrea Konings, Mezzosopran, Max Zelzner, Flöte, und Bernd Kaufmann, Klavier. Auf dem Programm stehen drei Lieder von Gabriel Fauré, eine Suite von Benjamin Godard für Flöte und Klavier, drei Klavierstücke von Clara Schumann und drei Lieder von Hector Berlioz. Dauer ca. 60 bis 75 Minuten, ohne Pause. Coronabedingt ist der Platz beschränkt, darum bitte unbedingt anmelden unter anmeldung@mennoniten-kr.de oder telefonisch im Gemeindebüro.